

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Ungelesen

Wann die Ausgabe...

Erhalten täglich...

Schriftleitung...

Bezugspreis... Druckerei...

Nr. 150.

Halle, Mittwoch, den 29. März

1916.

Erfolgreicher Sturmangriff bei Malancourt.

500 Franzosen gefangen. — 7 Sturmwellen am Marocz-See abgeschlagen.

Die Pariser Konferenz.

Und wenn man nicht mehr weiter kann, dann fängt man wieder an vorne an.

Die Bestrebungen sind ja nicht neu. Man hat bei den Versuchen schon das Axiom gemacht: bisher ohne jeden Erfolg.

Statten sieht sich nach einem Krieg von zehn Monaten, der ungeheure Blutopfer gekostet hat, nach dem gleichen Axiom wie bei Beginn des Krieges; ja, seine Situation hat sich erheblich verschlechtert.

Der gute Wille wird also bei allen unserer Gegnern vorhanden sein, sich zu verständigen. Die Schwierigkeiten, diesen Willen in die Tat umzusetzen, sind jedoch nicht geringen, sondern großer geworden als früher.

Man mag in Paris beschließen, was man will. Ein wirkliches Zusammenwirken, wie wir es im Krieg und gesehen haben, wird im Biederbande nicht zu erzielen sein.

Dem „Bund“ wird beizutreten: Das allgemeine Ziel aller dieser Konferenzen ist eine bessere Koordination der Anstrengungen im Schoße der Entente.

Zur die gemeinsame Aktion wird von zwei Lösungen gesprochen. Die erste wäre eine vollständige Zerrückweisung des gegnerlichen Blods, wobei Deutschland zuerst an die Reihe käme.

Alltägliche Meldungen der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von St. Eloi wurde den Engländern im Handgranatenkampf einer der ihnen befehlen Sprengtrichter wieder entziffen.

Auf dem linken Maas-Ufer stürmten unsere Truppen mit geringen eigenen Verlusten die französischen, mehrere Linien tiefen Stellungen nördlich von Malancourt in einer Breite von etwa 2000 Metern und drangen auch in den Nordwestteil des Dorfes ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Während die Russen ihre Angriffe in den nördlichen Abschnitten gestern nicht wiederholten, setzten sie südlich des Marocz-Sees Tag und Nacht ihre vergeblichen Anstrengungen fort.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Das Ende eines englischen Zerstörers.

WTB. Genua, 29. März. Ein hier eingelaufener Fischdampfer berichtet, daß er am 27. März morgens 5 30 nördlicher Breite, 6 18 östlicher Länge einen englischen Zerstörer mit drei Schornsteinen, der den Namen „Medusa“ trug, verankert aufgefunden habe.

Die Anwesenheit der Serben, unter denen sich drei serbische Anführer befinden, deutet darauf hin, daß im Balkan etwas geschehen ist, wofür die Lösung auch immer angenommen wird.

Man versteht es, daß sich in Frankreich Stimmen dafür erheben, daß bei der Ausarbeitung des gemeinsamen Kriegsplans die bisherigen Leistungen und Opfer Frankreichs berücksichtigt werden.

Man versteht es, daß sich in Frankreich Stimmen dafür erheben, daß bei der Ausarbeitung des gemeinsamen Kriegsplans die bisherigen Leistungen und Opfer Frankreichs berücksichtigt werden.

WTB. Paris, 29. März. (Agence Haas.) Die Konferenz der Alliierten nahm vor ihrem Auseinandergehen einstimmig Beschlüsse an, in denen die Vertreter der alliierten Regierungen sämtliche Maßnahmen befehligen, die getroffen wurden, um die Einheitlichkeit der Aktion auf der Einheitlichkeit der Front zu verwirklichen.

hat ferner beschlossen, in Paris ein ständiges Komitee einzurichten, in dem alle Alliierten vertreten sein werden. Die Konferenz beschloß weiter, die durch das Londoner Frachten-Zentralbureau eingeleitete Aktion fortzuführen und sobald wie möglich die praktischen Mittel zu suchen, um eine gerechte Verteilung der aus den Transporten zur See entstehenden Lasten unter die alliierten Mächte zu erzielen und um eine weitere Erhöhung der Frachttarife zu verhindern.

WTB. Paris, 29. März. (Agence Haas.) Die Konferenz der Alliierten hielt am Dienstag nachmittags ihre Schlußsitzung ab. Ministerpräsident Briand dankte den Angehörigen der Mächte für ihre Zusammenarbeit und erklärte, daß, wenn neu auftauchende Fragen eine neue gemeinsame Besprechung der Alliierten erforderten, die beste Art, sie zu regeln, in einer neuen Zusammenkunft liegen würde.

Vor Verdun.

Zürich, 28. März. Der „Tagesspiegel“ meldet: Die halbamtlichen Stimmungsbefragte der „Hausagentur“ über die Kampfe auf der Westfront leiten aus der immer weiter empfindlichen Artillerieüberlegenheit der Deutschen bereits die Vorbereitung für den kommenden Generalsturm auf die Festung Verdun vor.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 29. März. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittags: Westlich der Maas war die Nacht ruhig. Westlich der Maas in der Gegend von Malancourt sowie in der Woerze-Gebiete am Fuße der Maasbänke ziemlich lebhaftes Geschützfeuer von beiden Seiten.

Amtlicher Kriegsbericht von gestern abend: In den Argonnen zeigt sich unsere Artillerie weiter tätig gegen die feindlichen Anlagen nördlich von La Souppette, im Abschnitt von Baintanne Charnay und Haute Genaudette sowie in dem südlichen Teil der Argonnen.

Der Privatsekretär des Kardinals Mercier verhaftet.

WTB. Brüssel, 28. März. Die über das Freiben des Privatsekretärs des Kardinals Mercier namens Benoit eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Verhaftete, der sich gegen Benoit richtete, nichts weniger als begründet war. Bei der Hausdurchsuchung stellte sich heraus, daß die Organisation der sogenannten „Oeuvre du mot du soldat“, wodurch unter Benutzung von Chiffrebedienen eine unerlaubte Nachrichtenvermittlung zwischen Belgien und der feindlichen Front fortgesetzt wurde, Benoit sehr nahe stand.

Das Kampfgebiet westlich der Maas.

Kriegsbriefe aus dem Westen.

Von unserem Kriegsberichterstatter. (Unberechneter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.) Großes Hauptquartier, am 25. März.

Tausend Franzosen sollten die Straße entlang kommen Männer, die gehen abend und zum Teil noch in der Nacht im Walde von Malancourt geflohen hatten. Ich erwartete sie an der Straßenkreuzung der Breuelles und verhaftete, mit in ihre Seele zu denken. Mit welchen Augen wahrten diese Männer, die einer unabsehbarer Gefangenschaft in fremden Lande entgegengehen, durch diesen letzten Pfiff von Frankreich, durch die Morgenstunden dieses weichen und lieblichen Maaslandes? Sie, in deren Blicken noch die Feuer der nächsten Schlacht und die Brände von Verdun hängen, dessen Armillen eben, jeht, wenn sie über den Ramm dieser Gotteshöhe ziehen, jene unglücklichen Beteiligter die letzten Abschiedsgrüße zurufen können. Steigen sie hier die Lastträger herunter, dann empfängt sie das heilige Kloster von

Englands neue Nordflottenbesatzung.
e. B. Amsterdam, 29. März. Wie schon berichtet, hat die englische Regierung die Summerniederung für geschlossen erklärt und für kleinere Schiffe besondere Maßnahmen für die Rüstenflotten festgelegt. Wie der Londoner Gewerksmann jetzt meldet, ist diese Maßregel durch Heuter nur verbreitert worden, um die Wahrheit zu verifizieren. Tatsächlich wird die englische Admiralität den Hafen von Hull und die Summerniederung zur Flottenbasis eines Nordflottenbesatzungsmachens.

Englands Mannermangel.
e. B. Manchester, 29. März. Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt: Sowohl der Schatzkanzler MacKenna als auch der Präsident des Handelsamtes Kinnaman sind der Überzeugung, daß jetzt nicht mehr viel verletzliche oder ungeschickte Männer für die Armeen zu haben sind. Einmal muß die Grenze erreicht werden, und dann Anstalt des Handelsamtes ist sie erreicht. Die Armeen zählte jetzt über drei Millionen an; dazu kommen etwa eine halbe Million Berufe, und eine Million steht in unmittelbarem oder mittelbarem Dienst der Flotte. Welche Methoden für die Rekrutierung wir auch anwenden mögen, wir sind jedenfalls nahe am Ende. Nicht nur die Ausfuhrindustrien und die unentbehrlichen Industrien, sondern auch das Munitionsmittelwerk und die Flotte klagen, daß sie nicht genug Arbeitskräfte bekommen können.

Wer in England Soldat werden muß.
T. U. Genf, 29. März. Die „Nation“ führt eine Rede an dem Antritt des 18. März an, der das Vorgehen der Gerichte abtut, die darüber zu entscheiden haben, ob ein Mann zum Militärdienst gezwungen werden darf oder nicht. Snowden wurde dabei sehr bitter. Er führte Fälle an, daß die Gerichte Leute zu den Waffen genommen hätten, die nur eine Hand, einen Mann, der ein blinder Mann hätte, einen Mann, der unter der Wirkung einer lähmenden Operation litt, und ferner einen von Geburt an Gehörlos war. Ein solches Blatt hätte dazu bemerkt, niemandem außer einem geborenen Idioten würde es einfallen, aus einem Manne, wie diesem Gehörlosen, einen Soldaten machen zu wollen.

An der bessarabischen Front.
hat die Unerwartung der Russen begonnen. In der Nacht zum Dienstag wurde ununterbrochen heftiges Artilleriefeuer gegen die 1. u. 1. Truppen geleistet. Starke Artilleriefeuer entwickelten sich, die am Dienstag in den Morgenstunden ihren Höhepunkt erreichten. Bei der Morgenräumung sprengten die Russen im Dolgogeliet, das sich südlich von der Nähe des bei der Januar Schlacht viel genannten Chigirans befindet, eine große unterirdische Mine, um die Österreichischen Graben zu zerstören. Die Mine explodierte aber vor der Stellung. Während des weiteren Artilleriefeuers besetzten russische Truppen rasch den Feind und wählten in unsere Stellungen von dort aus einbringen. Diese Mächtigkeits. R. u. 1. Truppen empfangen die Einbringungs mit hartem Maschinengewehrfeuer, während zugleich die Artillerie Feind und Trichter fast beschloß, so daß es den Russen schwerer wurde, sich zu ziehen. Der Zug von Klesner verhielt sich. Durch Gegenangriffe besetzten die 1. u. 1. Truppen die Stellung. Um 7 Uhr morgens war am Dienstag kein Russ mehr in der Nähe.

Rußland und die Dardanellen.
WTB. Petersburg, 28. März. Die Duma beendete die Beratung des Ministeriums des Äußeren. Marlow sagte mit Begnugung auf Aeußerungen Mikulows: Wenn es eine Vereinbarung über eine teilweise Neutralisierung der Meerengen gäbe, so könne eine solche Vereinbarung das russische Volk nicht zu freudigen Feiern, das durchaus einen freien Ausgang zum Mittelmeer brauche. Minister Stefanow erwiderte: Ein Abkommen derart, wie Marlow es aufstellt, besteht nicht. — Die Duma stimmt sodann dem Budget des Äußeren zu.

Russenfeindliche Bewegung in Mittelasien.
In Buchara und in Chiwa ist zur Unterdrückung einer russenfeindlichen Bewegung vom Kaiser Nikolaus der erste Befehl ergangen, die Bewegung zu unterdrücken. Diese Bewegung kann mit Aufbruch im Kaukasus zusammenhängen, wo die Zuliputen der Verbände sowie gehoben ist, daß der bekannte Staatsmann Krimowsch von Jaren mit einer besonderen Vertretung betraut wurde. Die russenfeindlichen Bestrebungen in Buchara und in Chiwa können aber auch der islamischen Bewegung entsprechen. Denn in beiden Ländern ist der Islam die herrschende Religion, und nun enthält die Stadt Buchara mit ihren 860 Moscheen, darf immer noch als ein Hauptstich des Islams gelten. Doch in Gebieten Mittelasiens, die dem russischen Einfluß schon geraume Zeit unterliegen, russenfeindliche Strömungen zu einem Zeitpunkt hervortreten, da Rußland in Fernen Fortschritte macht, entbehrt nicht des Interesses. (C. T.)

Rußland trachtet nicht für immer nach Mesopotamien.
e. B. Aus dem Haag, 29. März. Die Agentur von Frances teilte mit: Ein russischer Diplomat in Rom erklärte, daß die geplante Besetzung von Bagdad durch die Russen vor den Engländern nur mittelbare Bedeutung haben werde, da zwischen England und Rußland bereits eine Uebereinkunft über die zukünftige Verwaltung der asiatischen Türkei be-

stehe. Rußlands Wünsche gingen nicht nach Mesopotamien. Der Marsch nach Bagdad solle nur die Aufgabe der britischen Deere erleichtern.

Verlässliche Kriegs Nachrichten.

Ein englischer Flieger über Deutsches Mittelmeer.
Eine (unwahrscheinliche) Geschichte, die Aufträge zur Ermittlung Vermittler aus den kriegführenden Staaten übernimmt, veröffentlicht, den 2. N. N. zufolge, Teile aus dem Briefe eines englischen Fliegers, der vor einiger Zeit von dem ausgehenden Fliegeroffizier Deutsches Mittelmeer abgeschossen worden und dann in deutsche Gefangenschaft geraten ist. Der Engländer erzählt unter anderem folgendes: „Nicht weit von hier unter Deutsches Mittelmeer von deutschen Fliegerkorps in Sicht und eröffnete das Feuer mit seinem Maschinengewehr. Zum Unglück für uns traf sein erster Schuß unseren Benzinbehälter, und es brachen Flammen aus. Mein Begleiter, Hauptmann D., drückte unseren Apparat nach unten, aber der deutsche Flieger kam uns nach und feuerte fortwährend auf unser Flugzeug. Glücklicherweise explodierte der Benzinbehälter nicht, er entzündete sich nur. Mein Hauptmann erhielt eine Regel durch seinen rechten Oberarm, eine zweite ich ihm das obere Stück eines Fingers weg, eine dritte durchschmetterte ihm den Nerven in der Mitte. Ich amputierte diesen unterwegs mit meinem Federmesser. Ich selbst kam unbeschädigt davon, nur meine Kleider wurden getroffen. Hauptmann D. vollführte mit der linken Hand eine geschickte Landung, die uns das Leben rettete. Unser Maschine konnte ich nicht mehr in Brand stecken, da gar kein Benzin mehr vorhanden war, und all meine Anstrengungen, den Apparat durch die Flügel in Brand zu stecken, endeten wegen des starken Windes nur mit der unglücklichen Verwendung einer ganzen Schachtel Bomben. Wir hielten auf einer leichteren französischen Maschine. . . Deutsches Mittelmeer auf ein Gentleman. . . Ich denke, unser Major werde mit meinen Leistungen zufrieden sein, denn ich habe immerhin versucht, in drei Monaten, während welcher ich im Felde bin, ein klein wenig für mein Vaterland zu leisten. . .“

Endlich doch eine italienische Kriegserklärung an uns?

e. B. Amsterdam, 29. März. Wie man aus London meldet, sprach man gestern im Londoner Ministerium bestimmt von der bevorstehenden Kriegserklärung Italiens an Deutschland. Salandra und Sonnino haben erklärt, das Kabinett werde keinen Augenblick zögern, nachdem die letzte engere Verbindung mit den Verbündeten befestigt ist.

Ein Opfer seiner Wahrheitsliebe.
Nach einer Meldung der „Voll. Zeitung“ hat das Kriegsgericht des italienischen zweiten Armeekorps den Leutnant Francesco Bara aus Genua, der sich in den Kämpfen auf dem Sarri durch Tapferkeit ausgezeichnet hatte, zu 15 Jahren Kerker verurteilt, weil er im Schützengraben wiederholt Anordnungen der höheren Offiziere ablehnt und gesagt hätte, Stollen hätte besser daran gelegen, an der Seite der Mittelmächte zu kämpfen. Die Beurteilung erfolgte wegen der Hochverrats, obwohl in der Begründung das Fehlen der Absicht ausdrücklich festgestellt wurde.

Die grundversetzten Wetterprognosen.
T. U. Genf, 28. März. Die Pariser Trostspitze zum mittlungsartigen englischen Fliegerangriff auf Schleswig-Holstein besagen im wesentlichen: Durch grundversetzte Wetterprognosen irreführt, das der ausgeglichene Sachstand Trübsal vielleicht nicht völlig zweifelloses Material gewährt. Die Erfahrungen würden allen verbündeten Staaten zugute kommen. Besonders verdächtig sei es, daß der Hauptfaktor des Gelingens solcher Unternehmungen, die völlige Ueberraschung, fehle. Die deutschen Küstenbatterien hätten allzuleichtes Spiel gehabt.

Deutsches Reich.

Zur Reichskanzlerrede im Hauptauschuß des Reichstages.

Zur Ansprache über den U-Boottkrieg im Hauptauschuß des Reichstages wird nach berichtet: Ueber diesen mageren Bericht hinaus waren natürlich von Teilnehmern der Sitzung sachliche Einzelheiten nicht zu erfahren. Dagegen hatten wir Gelegenheit, an mehreren Stellen etwas über den Eindruck zu hören, den die heutigen Verhandlungen hinterlassen haben. Daß die Aktion in ganz großer Aufmerksamkeit vor sich geht, mit dem gesamten Bundesrat und fast dem ganzen Reichstag, wurde schon in früheren Berichten angedeutet. Uebereinstimmend war hinterher zu hören, daß die Ausführung der Ausführungen des Kanzlers stark, die des Staatssekretärs des Reichsministeriums sehr stark gewesen sei. Admiral v. Capelle sprach in der ihm eigenen ruhigen, selbstständigen Art, mit der Autorität, die ihm von seiner Seite bestritten wird; den Nachdruck seiner sehr offenen Darlegungen erhöhte aber noch das Bewußtsein, daß er nicht nur der langjährig erste Mitarbeiter des Großadmirals v. Tirpitz gewesen, sondern auch jetzt noch nach wie vor sein Vertrauter und Freund ist. Es kann gesagt werden, daß Admiral v. Capelle gleichsam die Gesichtspunkte der Marine, wie dem militärischen, kulturellen politischen, handelspolitischen usw. gerecht wurde. Daß seine Ausführungen sich in derselben Rich-

tung bewegen wie die des Reichskanzlers, ersah man an dem förmlichen, da der Admiral erst vor kurzem unter dem Kommando in allen Einzelheiten weit mehr als der Defensivminister bekannt waren, als Mitglied in die jetzige Regierung eingetreten ist. Man glaubt mit Sicherheit, daß die Folge der heutigen Sitzung an den weitaus meisten Stellen eine beträchtliche Beruhigung sein werde. Eine Ueberwindung der heutigen, der Regierung günstigen Stimmung wird von der morgigen Fortsetzung der Aussprache nicht erwartet. Was mit den Einträgen werden wird, scheint noch nicht festzulegen. Wir halten mit unserem Urteil über die ganze Angelegenheit gut, bis die Verhandlungen darüber abgeschlossen sein werden.

Die Regelung der Fleischversorgung.

Nach der neuen Bundesratsverordnung über die Regelung der Fleischversorgung dürfen die Schlachtungen von Vieh, die nicht ausschließlich für den eigenen Wirtschaftsbetrieb des Viehhalters notwendig sind, nur in dem von der Reichsstelle festgelegten Umfang vorgenommen werden. Die Landeszentralbehörden treffen Anordnungen, um Schlachtungen über die zugelassene Höchstzahl hinaus zu verhindern. Sie können bestimmen, daß das aus unerlaubten Schlachtungen gewonnene Fleisch der Gemeinden dem Kommunalverband oder einer anderen Stelle ohne Zahlung einer Geldstrafe ausgehändigt werden muß. Für den eigenen Wirtschaftsbetrieb des Viehhalters sind Schlachtungen nur dann gestattet, wenn das Tier mindestens 6 Wochen in seinem Besitz war. Die Landeszentralbehörden können weitergehende Einschränkungen nach dieser Richtung hin treffen. Haus- und Viehschlachtungen sind bestimmten Stellen anzuzeigen und werden auf die für den Kommunalverband zugelassene Höchstzahl von Schlachtungen nach bestimmten Grundfällen anzurechnen.

Der Verkehr mit Fleisch und Fleischwaren aus einem Kommunalverband in einen anderen ist von den Landeszentralbehörden ebenfalls zu regeln. Kommen hierbei verschiedene Bundesstaaten in Betracht, so stellt die Reichsstelle bestimmte Grundfälle auf. Die Landeszentralbehörden regeln ferner den Verkehr für Schlachtvieh. Sie können bestimmen, daß der Ankauf ausschließlich durch bestimmte Stellen stattfindet, sowie daß der Verkauf von Schlachtvieh nur an bestimmte von der beauftragten Person erfolgen darf. Die Gemeinden werden verpflichtet, eine Verkaufsregelung von Fleisch und Fleischwaren vorzunehmen. Sie können bestimmen, daß das Fleisch an die von ihnen festgelegten Stellen gegen eine von der höheren Verwaltungbehörde bestimmte Anzahlung abgegeben wird. Als Fleisch im Sinne dieser Verordnung gelten Rindfleisch, Schaf- und Schweinefleisch, Fleischwaren das Fleisch von diesen Tieren, als Fleischwaren jenen Räucherwaren von Fleisch, Würste aller Art, sowie Speck. — Auf Zusammenhänge gegen diese Verordnung, die sofort in Kraft tritt, stehen strenge Strafen.

Der Vorwärts mahnt zur Einigkeit.

WTB. Berlin, 29. März. Im Parteiausschuß der sozialdemokratischen Partei fand am Montag eine Aussprache statt. Der Ausschuss stimmte mit allen gegen sechs Stimmen einem Aufrufe an die Partei zu, der heute im Vorwärts veröffentlicht wird. Darin wird das Verhalten der 18 Abgeordneten noch einmal scharf getadelt, weil es dazu angeht, daß die Organisationsangelegenheiten der Partei ausserberufungsgemäß zum Schluß der Erklärung heißt es: Genossen und Genossinnen! Eure heilige Aufgabe ist es, die Arbeiterbewegung vor scharfer Zerrüttung zu bewahren. Schließt die Partei! Schließt die Reihen! — Von der Minderheit wird im Vorwärts gegen die Art, wie die Mehrheit erneut die Einheit zu wahren sucht, entzündlicher Widerspruch erhoben.

Ausland.

Die Amerikaner in Mexiko geschlagen!

„El Est“ meldet aus Barcelona: Der Gesandte Spaniens in Mexiko berichtet, General Villa werde als Nation als held geehrt. Viele Meerführer hätten sich ihm angeschlossen. Die amerikanischen Truppen seien bei den ersten beiden Zusammenstößen geschlagen worden. Es begäbe nun in Mexiko ein hartnäckiger und für die Union sehr wertvoller Krieg.

Konferenz.
e. B. Aus dem Haag, 29. März. Roosevelt ist von einer Jagdexpedition, bei der er einen neuen Vogel entdeckte, nach Newport zurückgekehrt und erklärte, er werde eine Kandidatur für die Präsidentschaft nur übernehmen, wenn er wisse, daß Amerika zu einer herrlichen Haltung bereit sei. „Heraus!“ ist gut!

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dörfel; für den literarischen Teil: Fritz von Arnim; für den künstlerischen Teil: Siegfried Dörfel; für den unterhaltenden Teil: Siegfried Dörfel; für den wissenschaftlichen Teil: Siegfried Dörfel; für den sportlichen Teil: Siegfried Dörfel; für den humoristischen Teil: Siegfried Dörfel; für den satirischen Teil: Siegfried Dörfel; für den literarischen Teil: Siegfried Dörfel; für den künstlerischen Teil: Siegfried Dörfel; für den unterhaltenden Teil: Siegfried Dörfel; für den wissenschaftlichen Teil: Siegfried Dörfel; für den sportlichen Teil: Siegfried Dörfel; für den humoristischen Teil: Siegfried Dörfel; für den satirischen Teil: Siegfried Dörfel.



Zum Wohnungswechsel empfehle in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen:
Gardinen — Teppiche — Läuferstoffe — Tischdecken
Portierenstoffe — Sofadecken — Diwandecken — Steppdecken — Fertige Betten — Bettfedern — Bettstellen für Erwachsene und für Kinder — Pflanzendaunen.

Mitglied des **Alex Michel, Halle a. S.** Mitglied des
Rabatt-Spar-Vereins. Rabatt-Spar-Vereins.

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Voller Erfolg! Erstklassige Darstellung
Wie einst im Mai.
Operette in 4 Akten von Bernauer und Schaner.
Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.

Kolumbastaschen
praktische Einkaufstaschen
3 mal zu verlängern
von 3 Mk. an
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Hohenzollern-Hof (Grand Hotel) Magdeburger-
strasse 65.
Täglich vornehmes Konzert I. Ranges.
Heute Wagnerabend.
Vorsichtige Rücks.

Stadt-Theater
Donnerstag, den 30. März 1916.
Anf. 7 1/2 Uhr Ende geg. 10 1/2 Uhr
Mignon.
Oper von A. Thomas.
Freitag: Die Walküre.
Erster Abend d. Bühnenfestspiels
Der Ring des Nibelungen
von Richard Wagner.

Bindfaden-Erfolg,
auch Postkoll.
Wiederwähler gefast.
Emil Klette, Seesfeld (Saale).
Kasariensöhne, gute Schläger, zu
verkauft in der Saubereiferei
Wilhelmsstraße 7 Gartenhaus II.

Das Leben Jesu,
Bilder nach Prof. Hoffmanns Bildern. Donnerstag den 30. März,
8 1/2 Uhr, Rosalia, Weidenplan 20. Balkonen 20 Pf. im Büro u. a. d. Kaffe.

Getting
Aufbewahrung
und Pflege
von
Herren- u. Damen-
Pelzen,
Fellschmuck, Fells-
sachen aller Art,
Herren- u. Damen-Be-
kleidung:
Mäntel, Ueberzieher,
Anzüge, Uniformen usw.
gegen Motten Schaden ein-
geschlossen. Versicherung geg.
Feuer u. Diebstahl bei
mässiger Vergütung.

Gr. Stolzstr. 12.
Tel. 6912.

**Abholung und
Zusendung durch
meine Boten.**

Astoria-Lichtspielhaus
Beginn 3 Uhr.
Mittwoch und Donnerstag
Jugend-Vorstellung
Der Irrtum des Trappers
Wild-West-Drama in 2 Akten.
Die Kinder
des Kapitäns Grant
5 Akte
und vieles andere.

Zum Schulanfang
bringen wir eine sehenswerte Auswahl in
Frühjahrs-Neuheiten.

Günstige, rechtzeitige Einkäufe bieten unserer
Kundschaft grosse Vorteile!

Jacken-Anzüge Joppen-Anzüge
Original-Kieler Kleidung
Sport-Anzüge Sport-Paletots
sowie sämtliche begehrten Formen aus haltbaren,
geschmackvollen Stoffen.

Loden-Pelerinen. Bozener Mäntel.
Schülermützen für alle Schulen.

S. WEISS am Markt.

Meine Verkaufsräume sind diesen Sonntag
nur von 1/2 8 — 1/2 10 Uhr früh geöffnet.

Technikum Wildburghausen
Hörs. Masch. und Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule.
Staatsamtlich. Dir. Prof. Zuzmann.

Das tanzende Herz.
Detektiv-Drama in 5 Akten.
Hauptdarsteller:
Konrad Bratt
Viviane, das tanzende Herz
Vivianes Impresario Maria Orska
Regisseur Julius Falkenstein
Max Mack
Rudolf Schlichtkraut

Königlich Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse, die bei Ver-
lust des Stücks bis spätestens Montag, den 3. April
zu bewahren ist, bringen wir in Erinnerung.
Sonderlos sind vorrätig:
1. 27. 100, 1. 27. 50, 1. 27. 40, 1. 27. 20.
Die königlichen Lotterie-Einnahmer:
Burdardt, Frenkel, Schmann, Rogge.

Fortbildungs-Schule
des
Kaufmännischen Vereins (E. V.)
Schullok. Gr. Ulrichstrasse 10.

I. Fortbildungsschule: Schuljahr 1916.
Anmeldeschne und nähere Auskunft durch die Geschäfts-
stelle (Gr. Ulrichstrasse 10) werktäglich von 7 bis 8 Uhr abends.
Aufnahmefähig sind alle Lehrlinge und Söhne von Mit-
gliedern und solche Lehrlinge und Angehörige von Nichtmit-
gliedern, die bis zum 30. Juni das 17. Lebensjahr vollenden.

Unterrichtsfächer:
A. Pflichtfächer (Unter- und Oberstufe, 2 bis 5 Uhr nach-
mittags): Schönschreiben, Rechnen, Handelslehre und Schrift-
verkehr, Handelsgeographie, ead. Buchführung und Kontorarbeiten,
dopp. Buchführung (einschl. amerikanische Wechsellehre).
B. Wahlfächer (Abendkurse von 7 bzw. 8 Uhr ab): Schönschreiben,
Plakatschrift, Stenographie (System Stolze-Schrey und Gabels-
berger), Maschinenschreiben (Hilfskursus), ead. und dopp.
Buchführung, Französisch und Englisch (je drei Abteilungen),
Kundenwerbung.

Der Besuch der Wahlfächer steht auch Nichtmitgliedern offen
gegen Erstattung der üblichen Gebühr (pro Stunde und Jahr 10 Mk.).
Das Schuljahr beginnt Montag, den 3. April, mit der Auf-
nahme neuer Schüler und mit der Bildung der Klassenstufen,
und zwar für die Oberstufe um 2 Uhr; für die Mittelstufe 1/2 3 Uhr und
für die Unterstufe 1/4 4 Uhr. Hierzu haben alle neuzutretenden Leir-
linge sowie die übrigen Schüler zu erscheinen, damit wir in der
Lege sind, das Unterrichtsbedürfnis zu überblicken. Das Schulent-
lassungszugangs ist vorzulegen.

Die Lehrlinge, die die I. Klasse einer vollangebauten Mittelschule
mit Erfolg besucht haben, sowie diejenigen mit dem Zeugnis für den
einjährig-freiwilligen Militärdienst, werden der Mittelstufe zuge-
wiesen.

Die Herren Geschäftsinhaber werden ersucht, ihre Lehrlinge der
Vereinskasse rechtzeitig (Montag) zuzusenden und gleichzeitig
durch schriftliche Mitteilung anzugeben, an welchen Tagen sie den
Schulbesuch ihrer Lehrlinge nicht wünschen.

II. Jugendheim.
Geöffnet für Lehrlinge aller Kaufleute an Sonn- und Fest-
tagen von 3-7 Uhr nachmittags sowie Dienstags von 8-10 Uhr.
Aufnahme allsonntäglich im Heim (Gr. Ulrichstr. 10) im
Her Schulvorstand.

Passage-Theater.
Donnerstag, d. 30. März 1916.
Beginn 4 Uhr.
Küsse, die töten . . .
phantastisches Drama in 4 Akten
von Robert Reinert.
Regie: Schmidtthässler.

Optische Waren
preiswert und gut
empfehl.

Otto Unbekannt
in Gr. Ulrichstraße 1a

**Heilkräuter u.
Bäder-Zusätze** aller
Art
im Kräuter-Spezial-Geschäft
W. Ender, L. Wucherer-
strasse 31.

**Pianos
Ritter**
Halle a. S.
Bewährte Weltmarke
unübertroffen preiswürdig
37 Jahre bestehend.

Helft dem Roten Kreuz!

Die Liebesgaben-Depots der im Felde stehenden Truppen unseres Korps-Bezirks
bitten um Ausfüllung ihrer Bestände.
Während Unterkleidung, Wollfaden und Lebensmittel im allgemeinen ausreichend
sind, fehlt es insbesondere an den nachstehend aufgeführten Dingen, und wir bitten herzlich,
durch Spendung solcher Artikel oder durch Geldgaben zu ihrer Beschaffung die Erfüllung
der berechtigten Wünsche zu ermöglichen.

Zusbesondere werden erbeten:
Zigarren, Zigaretten, Rauch, Kaugummi und Schnupftabak,
Schokolade, Fruchtsäfte, Marmeladen, eingemachtes Obst und Gemüse,
Handtücher,
Schreibbedarf aller Arten: Briefpapier und Umschläge, Postkarten, Bleistifte,
Bücher und illustrierte Zeitschriften,
Musik-Instrumente und Unterhaltungsspiele.

Alle diese Gaben sind ausdrücklich nur für die Krieger an der Front bestimmt,
also für die, denen die schwerste Aufgabe und die größten Entbehrungen auferlegt sind.
Es ist Ehrenpflicht, ihre Wünsche zu erfüllen und so einen Teil des großen Dankes,
denen wir ihnen schulden, abzurufen.
Sämtliche Spenden bitten wir an die amtliche Abnahme-Stelle II des IV. Korpsbezirks,
Magdeburg, Brandenburgerstraße, zu richten.

**Der Territorial-Delegierte der freiwilligen Krankenpflege
in der Provinz Sachsen.**
Oberpräsident Dr. von SegeI.

**Pflanzen Sie keine
Obstbäume**
oder sonstige Gewächse aller Art,
bevor Sie nicht den Gartenfreund
Nr. 23 von Ed. Poenicke & Co.,
m. b. H., Baumschulen in Dellitzsch
gelesen haben. Dieses hübsche
lehrreiche Werk enthält zahlreiche
fachkundige Anleitungen, die den
Erfolg der Pflanzung sichern. Es
wird kostenfrei versandt.

Zahnleider!
Zähne werden um langem Ge-
nuss genossen u. 2 Mk. an ein-
gelegt. Gold, Silber, Platin,
Kupfer, Vorkant, Zement-
Kleber te. u. 1.50 Mk. an.
Zahnleiden mit lok. Anästhesie.
Reinigen, Zahnreinigung, etc. bill.
Kauf u. Gebrauh. Frische u. Gutes
schmecken zu Sprechst. tgl. 8-1. 2-7,
auch Sonntags. Reparaturen soj.
Halle a. S., 5. Gasse, 5. 1.
Ab. Loewenstein, Dentist,
Wass. Markt, Zähne u. Kloben
zu billig. Preis. Ganglstr. 10/11.

Molkereibutter
zum Höchstpreis an Private gibt noch
ab zu Rohmilch.
Molkerei Vösch-Versand (Eh.).

**Haltbare
Tornister**
für Jungen und Mädchen
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Metallbetten. an Private.
Holzrahmenmatratz, Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik Suhl I. Thür.

Emser-Wasser
gegen
Katarrhe
Husten
Heiser-
keit
Ver-
schlimmung,
Magen, Darm
Blasenleiden
Influenza
Gicht

Geldverkehr
Gute Darlehen,
und andere Vorteile.
Adolph Fritsch, Magdeburg 24.